

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

meldungen und andere Nachrichten darauf hin, daß starke russische Kräfte vor der Front der 11. und R. u. R. 4. Armee nach Osten abmarschierten. Beim Oberkommando Mackensen kam man zu der Auffassung, daß der Feind unter Zurücklassung starker Nachhutten vor der Front der 11. und vielleicht auch der R. u. R. 4. Armee abbaute, vor der R. u. R. 2. Armee aber hielt. Anscheinend wollte der Gegner zur Deckung oder aktiven Verteidigung seiner Dniester-Front einen starken rechten Flügel bilden und diesen schützen durch Verteidigung des seenreichen Wereszzyca-Abschnittes sowie in einer nördlich anschließenden befestigten Stellung, die durch Fliegerbild in Linie Janow—westlich Magierow—westlich Rawa Ruska—Narol Miasto festgestellt war und sich nördlich an den versumpften Sanew-Abschnitt anlehnte. Dieses sehr starke Verteidigungssystem ist unter dem Namen Grodek—Magierow-Stellung bekannt.

Lemberg und die Grodek—Magierow-Stellung. (Skizze 2.) Lemberg, die Hauptstadt Galiziens, das Ziel russischer Wünsche schon im Frieden, war nach den heldenhaften, opfervollen Einleitungskämpfen der österreichisch-ungarischen Armeen seit dem 2. September 1914 im Besitze der Zarenheere. Die russischen Machthaber hatten kein Mittel unversucht gelassen, in der langen Zeit der Besetzung die Stadt zu einer russischen zu machen. Man dachte gar nicht daran, sie wieder einmal preiszugeben. Sie sollte Rußlands westlichste Residenzstadt werden. Zu ihrem Schutze hatte man großzügige Befestigungsanlagen geschaffen; Heere von Pionieren, Ingenieuren, Arbeiter-Bataillonen und viele Tausende von Zivilarbeitern hatten hier monatelang angestrengt gearbeitet.

Die Stadt liegt in einem von steilen Bergwänden umgebenen Kessel, der sich nach Osten im breiten Quelltale des Peltew-Flusses öffnet, und durch dessen Rand sich im Westen ein kleiner Nebenfluß der Wereszzyca hindurchgenagt hat. Südlich der etwa 250 m über dem Meeresspiegel liegenden Peltew-Niederung erhebt sich vor den Toren der Stadt die Czartowska Skala auf 414 m Höhe. An sie schließen sich, die Stadt nach Südosten und Süden begrenzend, eine Reihe von Ruppen und Höhen von durchschnittlich 360 m Erhebung über dem Meeresspiegel an. Im